

Zum „Naturwunder Felsenbogen“...

Rundwanderung von Castell de Castells durch die Sierra Aixorta

Rundwanderung

Talort:	Castell de Castells,
Ausgangspunkt:	CV 752 Ortsausgang Rg. Tárbenas (550m)
Gehzeit:	ca. 5 Std.
Höhendifferenz :	ca. 630 Hm
Länge:	ca. 15 km
Wegbeschaffenheit:	Forstwege, Bergpfade
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	mittelschwer, kurzer steiler Abstieg zu den Felsbögen
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants Castell de Castells
Karte:	1:20.000 Sierra de Aitana
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W197

Wer von der Küste in Richtung Castell de Castells fährt, erlebt eine stete Steigerung von Eindrücken. Egal ob aus Richtung Tárbenas, Facheca oder Benigembla, das Bergpanorama wird mit jedem Kilometer eindrucksvoller. Bald zeigt sich die Sierra de Aixorta als landschaftliches Juwel und macht Lust auf die Entdeckung ihrer verborgenen Geheimnisse. Als eines dieser Geheimnisse gilt der Felsenbogen Els Arcs, zu dem die nachfolgend beschriebene Wanderung auf von mir neu gewählten Pfaden führt. Dort, wo Wind, Kälte und Wasser faszinierende Formationen aus dem Kalkgestein herausgewaschen haben, findet man eine natürliche Felsenbrücke, wie sie ein Baumeister nicht schöner in Szene hätte setzen können. Außer einem kurzen steilen Abstieg zu den Felsbögen verläuft die Route auf guten Forstwegen, ist für geübte Bergwanderer eine herrliche Bummeltour und eine ungetrübte Freude für den Genießer schöner Berglandschaften.

Anfahrt: Castell de Castells erreichen Sie entweder über Parcent und Benichembla, von der Küste aus über Callosa und Tárbenas. Die Wanderung beginnt ca. 200 m nach dem Ortsausgang von Castell de Castells an der Landstraße CV 752 in Richtung Tárbenas (Höhe 550 m).

Von Ihrem Parkplatz am Ortsausgang von Castell de Castells in Richtung Tárbenas sehen Sie auf der rechten Seite das Hinweisschild „El Castellet PR CV 149“. Dieses Schild ignorieren Sie, folgen der Straße noch 50 Meter bergauf und dem nächsten Hinweis „El Castellet“ nach rechts. Gesäumt von Mandel- und Olivenplantagen windet sich der gelb-weiß markierte Forstweg sanft nach oben. Bald schon haben Sie die ersten schönen Blicke auf die Sierra Aixorta, die sich mit ihren wilden Felstürmen recht feindselig und unnahbar zeigt. Bleiben Sie immer auf dem Hauptweg, links und rechts abgehende Wege haben für Sie keine Bedeutung. Etwas mehr als eine Stunde werden Sie unterwegs sein, wenn Sie in 850 m Höhe beim Portet de Castells auf eine große markierte Wegkreuzung stoßen. Nach rechts gehend könnte man nun den Burgberg erwandern, der Weg geradeaus führt hinab zum Stausee von Guadalest, der sich auf schöner Route umrunden lässt (siehe auch Buch „Rundwanderungen Costa Blanca und südliche Costa Azahar“ vom CBN-Verlag). Beides sind sehr empfehlenswerte Wanderungen, wir aber folgen heute dem PR CV 18 nach links. Durch schattigen Wald steigt man in weit ausholenden Serpentinenaufwärts und erreicht einen hübschen kleinen Aussichtspunkt auf 895 m Höhe. Von diesem Logenplatz aus erkennt man die

harmonische Vielfalt der Landschaft mit tiefen Barrancos und felsigen Gipfeln. Majestätisch erhebt sich zur Linken der Burgberg El Castellet, tief unten liegt verträumt das kleine Dorf Castell de Castells und halblinks grüßt die Sierra de Alfaró. Folgen Sie dem Forstweg weiter, ignorieren Sie dabei den Abzweig zu einer Quelle und bleiben Sie immer auf dem Hauptweg. Auf dieser Strecke hatte ich eine unerwartete Begegnung mit fünfzehn Steinböcken, die fröhlich und munter über die Felsen sprangen. Welch eine wundervolle Überraschung!

Nach etwa zwei Stunden Gesamtzeit erreicht man eine aussichtsreiche Lichtung in 1050 m Höhe. Hier ist es einsam, idyllisch und still, man könnte meinen, die Zeit wäre stehen geblieben. Raubvögel kreisen am Himmel und beim Blick auf die imposante Sierra Aitana stellen sich die Gedanken von selbst auf die tausend Wunder ein, die sich dort verbergen.

Unser Weiterweg führt noch 30 Minuten weiter aufwärts bis zum Hinweisschild „Font Teixos“, wo man mit 1100 Metern den höchsten Punkt der Wanderung erreicht hat. Das heißt, Sie verabschieden sich hier von den schroffen Felswänden der Aixorta und beginnen auf dem links abzweigenden Forstweg über den Colladet de la Sardina mit dem Abstieg. Schöner Blick von hier auf die Feuerwache des felsigen Cocoll und die für Löschflugzeuge präparierte Landebahn.

Wenn Sie in einer scharfen Kurve rechts einen Wanderweg abgehen sehen, empfehle ich Ihnen, kurzzeitig den Hauptweg zu verlassen und die schönere Variante über Wiesen und durch Wald zu wählen. Kurz nach dem großen Steinmännchen, wo es sich nochmals mit Aixorta-Blick gut rasten lässt, taucht man in den Wald ein und trifft nach einem steinigen Abstieg wieder auf den Forstweg. Gemächlich schlendern Sie nun abwärts, achten jedoch nach 8 Minuten in einer Rechtskurve auf einen kleinen markierten Pfad, der nach links in den Wald führt. Diesem anfangs deutlich sichtbaren, später etwas unscheinbarer werdenden Bergpfad folgen Sie sehr achtsam und vorsichtig hinab bis zum offiziellen Wanderpfad beim Naturwunder „Felsenbrücke Els Arcs“.

Hier wird man mit Sicherheit eine Schau- und Fotopause einlegen wollen und sich die Frage stellen, wie wohl so ein Felsengebilde ohne menschliches Zutun entstehen konnte. Regenwasser, Schnee und Frost scheinen für diese in Jahrmillionen entstandenen skurrilen Gesteinsformationen verantwortlich zu sein. Wie von Künstlerhand geschaffen und einem Bilderrahmen gleich, erblickt man durch die Felsbögen die weiten Oliven- und Mandelplantagen, das beschauliche Bergdorf Castell de Castells und die dahinter malerisch aufragende Sierra de Alfaró.

Bei den Felsbögen endet der Weg, d.h. der Weiterweg führt nun auf dem gut markierten Pfad nach rechts und in 10 Minuten auf einen beschilderten Querweg. Hier gehen Sie nach links und vorbei an Mandelplantagen und einem neu erbauten Haus mit urigem Brunnen erreichen Sie den nächsten Kreuzungspunkt mit Wanderschildern. Sie folgen dem Hinweis Peña Escoda nach links, passieren ein Steineichenwäldchen und kommen zu einer Wandertafel. Unsere Route führt nun unmarkiert nach links in den Barranco les Foies hinein, wo man ohne Hast durch das stille Tal schlendert. Die eindrucksvolle Bergkulisse mit Blick auf die Felsbögen wird sicher auch Sie zum ein oder anderen Fotostop verführen.

Der Barrancoweg trifft nach einer guten Stunde wieder auf den Hauptweg, den Sie vom Aufstieg her schon kennen, hier gehen Sie jetzt nach rechts. Das letzte 15minütige Zurückschlendern rundet fünf großartige Stunden ab, wo man sich nach der Zeit der Stille wieder an das ganz normale Leben gewöhnen muss. Ein Einkehrschwung in einer der Bars in Castell de Castells könnte dazu verhelfen und gleichzeitig alle verbrauchten Energien ganz schnell wieder auffüllen.